

# ATGforum

Ausgabe 2, 2009

Das ATG Forum erscheint 4x jährlich. Wiedergabe von Beiträgen nur mit Genehmigung.



**René Müller**  
Geschäftsführer  
ATG Allfinanz &  
Treuhand Group

## Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

«Das ist der Moment, um Hausbesitzer zu werden!», titelte kürzlich die westschweizer Zeitung «le matin». Durch die Finanzmarktkrise ergeben sich hier Chancen. Die Nationalbank leistet mit ihrer Geldpolitik einen wichtigen Beitrag, um den Wirtschaftskreislauf in Schwung zu halten. Dank den stufenweisen Leitzinssenkungen infolge der Wirtschaftskrise sind die Hypotheken auf ein rekordtiefes Niveau gesunken. Dies erfreut die Eigenheimbesitzer und motiviert viele Eidgenossen, den Traum vom Eigenheim zu verwirklichen. Zudem ist zurzeit ein Vorbezug aus der Pensionskasse prüfenswert, da die Verzinsung des Alterskapitals aktuell ebenfalls einen Tiefststand erreicht hat. Viele Pensionskassen sind zudem in eine Unterdeckung geraten, was das Vertrauen der Versicherten in eine aufbauende Altersvorsorge nicht gerade stärkt.

So überlegen sich viele Mieter den Schritt zum Eigentum. Der Zeitpunkt scheint ideal zu sein, falls genügend Eigenkapital vorhanden ist und die Tragbarkeitsrechnung stimmt.

Wir helfen Ihnen gerne, den Traum Ihrer eigenen vier Wände zu verwirklichen. Wir zeigen Ihnen auf, wie viel Ihr Eigenheim auf Ihre Situation bezogen kosten darf, wie Sie steuerlich optimal fahren und welche Absicherungen in versicherungstechnischer Hinsicht Sinn machen.

Für die Geschäftsleitung

René Müller

## Zum Ehegüterrecht

Wenn zwei Personen heiraten, entsteht auch eine vermögensrechtliche Beziehung zueinander. Das Gesetz bietet Paaren grundsätzlich drei Möglichkeiten für eine Regelung an – in der Fachsprache wird das als Güterstand bezeichnet. So kann gewählt werden zwischen dem Güterstand der Gütertrennung, der Gütergemeinschaft und der Errungenschaftsbeteiligung.

Zu den einzelnen Güterständen lässt sich vereinfacht Folgendes sagen: Bei der Gütertrennung hat ein Paar eherechtlich betrachtet keine vermögensmässige Beziehung zueinander, denn es gilt der Grundsatz: Dein ist Dein und Mein ist Mein. Es ist eigentlich wegen den fehlenden Verknüpfungen ein «Nichtgüterstand». Die Gütergemeinschaft ist das pure Gegenteil davon: bei diesem Güterstand werden Lohn und alles andere Vermögen, wozu auch erhaltene Erbschaften gehören, zum gemeinsamen Gesamtvermögen, das beiden gehört.

Alles gehört uns, heisst gleichsam das Motto. Die Errungenschaft schliesslich enthält beide Elemente: ein Teil des Vermögens gehört jedem Ehegatten allein – das wird als Eigengut bezeichnet – und ein Teil des Vermögens gehört beiden – das ist die Errungenschaft.

Die Errungenschaftsbeteiligung ist der normale (ordentliche) Güterstand und er gilt immer dann, wenn ein Ehepaar in vermögensrechtlicher Hinsicht nichts Explizites unternimmt – mit anderen Worten wenn es «einfach heiratet und als Ehepaar zusammenlebt». Da dies am häufigsten anzutreffen ist, soll dieser Güterstand respek-

tive dessen einzelne Bestandteile etwas näher betrachtet werden. Folgende Leistungen bilden die Errungenschaft: Die Löhne der Ehegatten, ausbezahlte Leistungen aus Sozialversicherungen und Pensionskassen, Zinsen aus geerbtem Vermögen sowie Anschaffungen aus solchen Vermögensteilen. Das mit dem Lohn gekaufte Sofa ist also Errungenschaft. Eigengut sind demgegenüber die persönlichen Gegenstände eines Partners (z.B. Kleider), das in die Ehe eingebrachte Vermögen, geerbtes Vermögen sowie Anschaffungen, die aus solchen Vermögensteilen finanziert werden.

Wird eine Ehe beispielsweise wegen einem Todesfall oder durch Scheidung beendet, kommt es zu einer so genannten ehегüterrechtlichen Auseinandersetzung. Das bedeutet nichts anderes, als dass man Ver-

mehr, was mit welchem Geld finanziert wurde. Das Gesetz hält für solche beweislose Situationen die Vermutung bereit, dass alles Vermögen bis zum Beweis des Gegenteils als Errungenschaft gilt. Deshalb kann es hilfreich sein, Aufzeichnungen über das eheliche Vermögen zu machen (beispielsweise die Steuererklärung des Heiratsjahres aufzubewahren, um so gewisse Anhaltspunkte dafür zu haben, wer wie viel in die Ehe eingebracht hat).

Gütertrennung, Gütergemeinschaft und Errungenschaft stellen in ihrer Ausgestaltung die drei Grundelemente dar, welche sich mittels Eheverträgen noch mehr oder weniger stark individuell anpassen lassen. So kann in einer Errungenschaft-Ehe beispielsweise festgehalten werden, dass die Zinsen aus dem geerbten Vermögen Eigengut sein sollen, und nicht wie es vom Gesetz vorgesehen ist Errungenschaft. Es lohnt sich daher, sich

über diese Möglichkeiten rechtzeitig zu orientieren, und gegebenenfalls einen Ehevertrag abzuschliessen. Denn auch das Erbrecht baut auf dem Fundament des Ehegüterrechts auf: was im Todesfall einem Ehegatten ehегüterrechtlich zugewiesen wird, bildet anschliessend dessen Erbschaft. Eine solide ehегüterrechtliche Gestaltung kann oftmals dazu beitragen, erbschaftliche Streitigkeiten zu vermeiden!



mögen zuerst in Eigengut und Errungenschaft aufteilt und dann auf die einzelnen Ehegatten verteilt. Das Gesetz bestimmt, dass jeder Ehegatte sein Eigengut erhält, und dass die gesamte Errungenschaft (die man Vorschlag nennt) halbiert wird. Jeder erhält mit anderen Worten also die Hälfte des gemeinsamen Vermögens.

Heikel sind in diesem Zusammenhang beweismässige Aspekte. Oftmals weiss man nach Jahren nicht



**Roger Iff**  
Leiter Steuern  
lic. iur., Steuer-  
experte  
ATG Treuhand &  
Consulting GmbH

# Die ATG-Firmengruppe im Überblick

«Kann Ihnen Ihr Treuhänder sagen, was der Vorsorgeberater schon lange hätte tun müssen, damit Ihr Vermögensberater nicht die falschen Schlüsse daraus gezogen hätte?»

Damit Sie sich diese Frage nicht stellen müssen, hat die ATG-Gruppe mit drei Firmen eine vernetzte Dienstleistungspalette mit zahlreichen Synergien bereit. Wir bieten Ihnen sämtliche relevanten Finanzdienstleistungen vernetzt aus einer Hand an:

prüfen möchten. Wir zeigen Ihnen gerne auf, wie Sie auf Ihre Situation bezogen am besten fahren und so jährlich finanzielle Vorteile erzielen können. Durch die Mandanten-nähe kennen wir Ihre Bedürfnisse und den Markt. Wir pflegen eine Zusammenarbeit mit sämtlichen

regelmässig ein Update der Planung. Wir fassen diesen Dienstleistungsbereich als «Financial Coaching» zusammen. Die hauseigene Vermögensverwaltung unterstützt den Prozess der Pensionierungsplanung optimal, da beim Vermögensverzehr immer im richtigen

sungen. Das BSC ermöglicht der ATG den Zugriff auf sämtliche Schweizer Versicherungsgesellschaften, was die Unabhängigkeit unterstreicht. Das BSC wurde 2004 aus der ATG heraus gegründet und verzeichnet ein starkes Wachstum. Inzwischen wickeln neben der ATG über zwanzig weitere

## ATG Allfinanz- und Treuhand Group

Pensionierungsplanung  
Vermögensverwaltung  
Vorsorgeberatung  
Finanzplanung  
Ehe- und Erbrecht  
Hypotheken

## BSC Broker Service Center GmbH

Versicherungen für Private und KMU  
Versicherungsanalysen  
Brokerage

Durch unsere Unabhängigkeit stehen die Interessen unserer Mandanten im Zentrum. Wir verstehen uns als Partner, Betreuer, Berater und roter Faden zwischen Generationen für unsere Mandanten.

Durch dieses vernetzte Firmenkonzept kann jeder ATG-Berater auf interne Spezialisten zurückgreifen, und für Sie massgeschneiderte Konzepte erarbeiten. So haben Sie einen kompetenten Ansprechpartner in allen Lebensphasen. Egal ob Sie heiraten, Nachwuchs erwarten, ein Eigenheim erwerben, eine Firma gründen, den Jahresabschluss benötigen, Vermögen anlegen wollen, pensioniert werden, erben oder vererben werden, Steuern optimieren, oder Ihre Versicherungen über-

schweizerischen Versicherungen sowie zu namhaften Bankinstituten und Investmentfirmen. Wir konzentrieren uns auf Finanzdienstleistungen und Produkte, mit welchen wir Führungspositionen erlangen und halten können.

## ATG Allfinanz & Treuhand Group

Unsere Kernkompetenz liegt im Bereich der Pensionierungsplanung. Nach einer umfassenden Analyse erstellen unsere Finanzplaner ein auf Sie abgestimmtes Konzept, welches Ihre Wünsche und Problemstellungen individuell berücksichtigt. Gemeinsam werden die verschiedenen Lösungsvarianten besprochen und die für Sie beste Variante gesucht. Wir begleiten Sie auf Ihrem Weg und erstellen für Sie nach Wunsch

Zeitpunkt die Gelder zur Verfügung gestellt werden müssen.

## ATG Treuhand & Consulting GmbH

Wir sind Ihr optimaler KMU-Partner, im Bereich bis zu ca. 30 Mitarbeitern. Wir bieten Ihnen vernetzte Treuhandlösungen, welche individuell abgestimmt werden. Der Bereich der Steuerberatung spielt eine immer zentralere Rolle. Und in der Nachfolgeplanung bietet die Vernetzung mit der Pensionierungsplanung für Sie einen grossen Vorteil und wertvolle Synergien.

## BSC Broker Service Center GmbH

Diese Firma bildet das Kompetenzzentrum für sämtliche Versicherungslö-

Brokerfirmen ihre Versicherungsgeschäfte über BSC ab. Es unterstützt die angeschlossenen Unternehmen als Service Center im Bereich der Sach- und Lebensversicherungen.

Weitere Detailinfos zu unseren Dienstleistungen finden Sie unter:

[www.atgroup.ch](http://www.atgroup.ch)

[www.brokerservice.ch](http://www.brokerservice.ch)



Der Mandant im Zentrum

## ATG Treuhand Consulting GmbH

Steuererklärung  
Steuerplanung  
Buchhaltung  
Treuhand  
Firmengründungen  
Recht



**René Müller**  
Managing Director  
ATG-Firmengruppe  
Führungsfachmann mit eidg. Fachausweis  
ATG Allfinanz & Treuhand Group

# Viele Schweizer Pensionskassen in Unterdeckung

**Aufgrund der Banken- und Finanzkrise hat sich das Jahr 2008 (zusammen mit 1990) wohl als schlechtestes Jahr seit Einführung des Gesetzes über die berufliche Personalvorsorge erwiesen.**

## **Pensionskassen in Unterdeckung**

Schätzungen zeigen, dass über zwei Drittel der Kassen per 31.12.2008 eine Unterdeckung aufweisen. Darunter befinden sich auch einige kantonale Pensionskassen. Während die Deckungsgradzahlen per Ende 2007 noch keinen Grund zur Beunruhigung lieferten, sind die Öffentlichkeit und die Versicherten doch eher besorgt über die Entwicklung des Deckungsgrads ihrer Vorsorgeeinrichtung im letzten Jahr. Die Jahresrenditen waren bei den meisten Kassen deutlich negativ. Das Pensionskassenvermögen hat sich im vergangenen Jahr um bis zu 60 Mrd. Franken auf etwa 540 Milliarden per Ende 2008 reduziert. Unterdeckung bedeutet, dass das Vermögen einer Kasse nicht ausreicht, um sofort allen Renten- und Kapitalverpflichtungen nachzukommen. Weil nicht alle Versicherten gleichzeitig pensioniert werden oder die Kasse verlassen, ist die Lage bei den Pensionskassen dennoch nicht so dramatisch. Die Definition der Unterdeckung stellt einen stichtagbezogenen, buchhalterischen Vorgang dar. Eine zu sanierende Pensionskasse sollte innerhalb 3 bis 5 Jahren wieder einen Deckungsgrad von mindestens 90% erreichen. Nach etwa 5 bis 10 Jahren sollte dann wieder ein Deckungsgrad von 100% gegeben sein, zuzüglich einer minimalen Wertschwankungsreserve.

## **Organisationsmodell entscheidend**

Wer in einem so genannten Vollversicherungsanschluss organisiert ist, kann sich in so einer Situation glücklich schätzen. Denn die Sammelstiftungen der meisten grossen Lebensversicherer müssen bei diesem Versicherungsmodell jederzeit einen Deckungsgrad von mindestens 100 Prozent garantieren. Reichen die Vermö-



genserträge dazu nicht aus, muss der Lebensversicherer Kapital einschliessen. Autonome Sammelstiftungen hingegen (und damit die angeschlossenen KMU) tragen ihre Anlagerisiken selber. Die Stiftungen müssen deshalb Wertschwankungsreserven bilden und die Anlagestrategie ihrer Risikofähigkeit anpassen. Zurzeit weicht der effektive Deckungsgrad zum Teil stark vom Zielwert ab.

## **Pensionierung: Rente oder Kapital?**

Gemäss BVG hat jeder Versicherte die Möglichkeit, mindestens 25% seines Alterskapitals zu beziehen. Dies muss aber bei den meisten Pensionskassen bis zu drei Jahre vor Bezug des Kapitals angemeldet werden. Vorteile der Rente sind die

bequeme, gewohnte Lösung (wie beim Lohn monatliche Überweisungen) sowie die Planbarkeit und Sicherheit eines lebenslangen Einkommens in bekannter Höhe. Es ist zudem kein Know-how betreffend Kapitalanlage nötig, denn die Experten der Pensionskasse übernehmen diese Aufgabe weiterhin für Sie. Andererseits bestehen bei der Pensionskassenrente gewichtige Nachteile in erbrechtlicher Hinsicht (Witwen erhalten nur 60% der Renten, Witwer gemäss BVG sogar nichts. Auch allfällige Erben erhalten nichts mehr, und das noch nicht «verbrauchte» Kapital geht verloren). Auch steuerliche Faktoren und Renditeüberlegungen sprechen oft für die Kapitalvariante oder Teilbezüge. Auch für die jetzt noch Erwerbstätigen stellt

sich die Frage des zukünftigen Rentenbezuges immer mehr, denn bei den sinkenden Umwandlungssätzen wird die Rente immer kleiner. Deshalb rückt auch die private Vorsorge zunehmend in den Vordergrund. Da es sich bei diesen Kapitalien oft um mehrere hunderttausend Franken handelt, lohnt sich eine Beratung durch einen unabhängigen Finanzplaner.



**Thomas Lanter**

Finanzplaner mit eidg. Fachausweis  
ATG Allfinanz & Treuhand Group

# Sind Sie sauer?

Vieles in unserem täglichen Leben hat direkten Einfluss auf das Säure-Basen-Gleichgewicht in unserem Körper.

Der pH-Wert sollte (gemessen über das Blut oder den Urin) bei ungefähr 7 oder etwas darüber liegen. Leider ist das fast nie der Fall, ausser jemand schaut bewusst darauf und passt seine Lebensführung und die Ernährung über längere Zeit entsprechend an.

Nicht selten liegt der pH-Wert (den Sie sehr einfach über Stäbchen am Urin messen können – fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker) bei 5,5 bis 6. Mit anderen Worten, Sie sind ziemlich sauer!

Heutzutage ist man sich einig, dass ein «saures» Milieu im Körper über einen längeren Zeitraum viele der heutigen Zivilisationskrankheiten auslösen oder sogar erst ermöglichen kann. Die Palette reicht von Haaraus-

fall, Nierenstein, Karies bis sogar Arthrose, Herzinfarkt und Krebs.

Dabei kann die Übersäuerung des Körpers relativ einfach verhindert oder gar rückgängig gemacht werden, wenn man sich dessen bewusst ist.

Grosse Säurebildner sind zum Beispiel Kaffee, Zucker, kohlenstoffhaltige Getränke, Alkohol, viele Sorten von Fleisch (so enthält z.B. ein kleines Steak etwa 5 Gramm Harnsäure. Zur Verdünnung und Entsorgung von 1 Gramm benötigt der Körper 6–8 Liter Wasser. Lange bevor also die Säure wieder draussen ist, haben die meisten wahrscheinlich bereits das nächste Steak gegessen) etc. Aber auch Stress, Ärger und Sorgen machen uns sauer.



Basisch wirken dagegen die meisten Früchte und Gemüse, viele Tees usw. Eine ausgewogene und gesunde Ernährung ist eine wichtige Voraussetzung für ein gutes Gleichgewicht.

## Was passiert aber, wenn der Körper längere Zeit übersäuert ist?

Im Körper entstehen viele «Sondermülldeponien», denn nicht alle Säuren können durch Urin, Schweiß, Atem etc. ausgeschieden werden. Der Körper legt Säureüberschüsse und Gifte im Bindegewebe ab und «entsorgt» sie so.

Sie können durch geeignete Basen- und Mineralstoffpräparate Ihren Körper remineralisieren und täglich neu entstehende Säureüberschüsse abfangen und ausgleichen.

Bereits bestehende «Deponien» können durch basische Bäder (man sollte in diesen ruhig 2–3 Stunden verweilen) aus dem Körper gebracht werden. Besondere Tees und gewisse Gemüsesäfte helfen zudem, die «Mülldepos» aufzulösen und auszuleiten.

Idealerweise kombiniert man diese drei Schritte über eine längere Zeit, und reinigt/entschlackt sich so sinnvoll und nachhaltig von Grund auf. Ihr Körper und ihre Gesundheit wird es Ihnen in vielfacher Hinsicht danken.

# Ein Ausflugtip der besonderen Art

Ins Südtiroler Design Hotel vigilius mountain resort geht es ausschliesslich per Seilbahn. In 7 Minuten gleitet man mit der Seilbahn in eine Welt der Entschleunigung. Das Auto darf gut versorgt an der Talstation zurückbleiben. Am Berg angekommen, erwartet Sie ein herzlicher Empfang, ein Lächeln, ein wunderbar in die Na-

tur integriertes Resort, reine und belebende Luft und ein einzigartiger Weitblick in die Berge der Texel und Dolomiten.

Zuhause ist man in einem der 35 Zimmer und sechs Suiten. Mit viel Liebe und Gespür wurden moderne Designs mit einheimischem Holz vereint. Wohlfühlen, loslas-

sen und einfach glücklich sein ist im vigilius ganz einfach.

Ein umfangreiches Angebot an Massage- und Wellnessbehandlungen sowie vielseitige Möglichkeiten der sportlichen Betätigung stehen bereit. Sich treiben lassen im solehaltigen Panorama-Quellwasserpool mit grenzenlosem Weit-

blick auf die Südtiroler Bergwelt, Entspannung pur. Auch kulinarisch wird man verwöhnt: Elegant und vielseitig im Restaurant 1500, und traditioneller mit Südtiroler Küche in der Stube Ida.

[www.vigilius.it](http://www.vigilius.it)



## Impressum

### Redaktion

carlo.strupler@atgroup.ch

### Lektorat

gabriele.aleva@alevatranslations.ch

### Gestaltung

flavio.fuerbek@bluewin.ch

### Druck

.binkert.ch | 5080 Laufenburg

Gedruckt auf Papier mit FSC-Zertifikat für nachhaltige Waldbewirtschaftung.

Binkert Druck AG druckt Klimaneutral mit zertifiziertem Umweltmanagement, ISO 14001.

